
ATWT-Infomail 1/2007 (20.03.2007)

Liebe Mitglieder des Arbeitskreises für Theologische Wirtschafts- und Technikethik (ATWT e.V.),

im ATWT gibt es allerlei Neuigkeiten: Der Verein hat nicht nur im Rahmen einer spannenden Jahrestagung im Januar 2007 seinen 10-jährigen Geburtstag gefeiert, sondern es wurde auch ein neuer Vorstand gewählt, der sich nun mit neuen Ideen und aktuellen Terminen zu Wort meldet. Die Themen im Einzelnen:

(1) 10 Jahre – Geburtstag gefeiert

(2) Mitgliederversammlung: Nach dem Namenswechsel nun ein Wechsel im Vorstand

(3) Der neue Vorstand stellt sich vor

(4) Rückschau auf die Jahrestagung 2007 zum Thema „Profit und Ethos. Die Zielvision einer globalen ökosozialen Marktwirtschaft“

(5) AKTUELL: Lektüretreffen zu: Hanns-Stephan Haas „Theologie und Ökonomie. Ein Beitrag zu einem diakonierelevanten Diskurs“ am 21.04.2007 in Frankfurt – Anmeldungen bitte bis zum 23.03.2007!

(6) VORMERKEN: DUWE-Kreis für Lehrbeauftragte im Bereich Wirtschaftsethik am 13. und 14. Juli 2007 in Würzburg

(7) Offen für Anregungen - Vorstandssitzung am 30.3.2007

Viel Spaß beim Lesen und bis hoffentlich bald!

Ihr/Eurer neuer ATWT-Vorstand

(Arne Manzeschke, Sabine Schlak, Falk Schölller, Veronika Drews und Joachim Fetzer)

+ + +

(1) 10 Jahre – Geburtstag gefeiert

Der Arbeitskreis für Theologische Wirtschafts- und Technikethik wurde vor 10 Jahren aus einem informellen Kreis zum eingetragenen Verein. Den Geburtstag haben wir auf der Jahrestagung am 9./10. Februar gebührend gefeiert. Zusammen mit den Referierenden und insgesamt 26 Teilnehmenden, mit Sekt und Ansprachen. Solche Jubiläen sind immer ein Anlass zurückzublicken – und wer nicht dabei war, sollte sich von den Gründungsmitgliedern einmal erzählen lassen, wie es damals war.

Die Vereinsgründung – letztlich auf die Initiative des Gründungsvorsitzenden Eckart Müller zurückgehend – hatte vor allem den Sinn, einer Idee organisatorische Gestalt zu geben, die über eine biographische Phase der Gründergeneration hinausreicht. Formuliert wurde damals die Vision von einem schlagkräftigen Kreis ökonomisch informierter Theologinnen und Theologen, die in den Landeskirchen und diakonischen Einrichtungen für eine angemessene Wahrnehmung der ökonomischen Aspekte im kirchlichen und diakonischen Handeln sorgen könnten. Und auch die umgekehrte Perspektive war schon im Blick und hat sich in der Praxis auch bewährt: In „normalen“ Unternehmungen eine Idee davon zu vermitteln, welche Bedeutung theologisch-ethische Kategorien und Wahrnehmungsweisen für das unternehmerische Handeln haben können. Diese doppelte Perspektive erzeugt nach wie vor eine produktive Spannung – wovon sich die TeilnehmerInnen der diesjährigen Jahrestagung überzeugen konnten. Aber – und das ist wohl das Besondere am ATWT: Die Spannung wird als gemeinsame Aufgabe erlebt und wahrgenommen.

+ + +

(2) Mitgliederversammlung: Nach dem Namenswechsel nun ein Wechsel im Vorstand

Vor einem Jahr haben wir auf der Mitgliederversammlung die Umbenennung des Kreises beschlossen, aus dem Marburger Arbeitskreis wurde ein Arbeitskreis, der nicht mehr auf den Ausgangspunkt seiner Entstehung beschränkt sein will. Letztlich hatte der alte Name für mehr Irritationen gesorgt als er noch erklären konnte. Mit dem Namenswechsel hat sich aber auch schon eine weitere Veränderung angekündigt. Der Kreis ist aus seiner Pionierphase herausgetreten. Diejenigen, die damals als Doktorandinnen und Doktoranden den Verein gegründet haben, sind längst mit ihrer Promotion fertig und sind das, was man »etabliert« nennt. Mit der diesjährigen Mitgliederversammlung und der damit verbundenen Vorstandswahl wurde ein »Wachwechsel« vollzogen. Vier Mitglieder des Vorstands aus der »Gründerzeit« haben sich aus der Vorstandsarbeit zurückgezogen und ihren Platz freigemacht für Jüngere. Susanne Edel, Ralph Charbonnier, Jochen Gerlach und Matthias Herfeld haben sich vor über zehn Jahren über das Thema der theologischen Wirtschafts- und Technikethik zusammengefunden und in einem theologisch ziemlich unbeackerten Feld die ersten Furchen gezogen. Für ihr Engagement sei an dieser Stelle noch einmal ganz herzlich gedankt und natürlich allen anderen Ex-Vorständen, namentlich den ehemaligen Vorsitzenden Eckart Müller und Ute Herrmann! Über die Jahre haben sie den Kreis ganz wesentlich vorangebracht mit ihren Themen, Reflexionen und ihrem Engagement. Joachim Fetzer, mittlerweile der erste Professor für Wirtschaftsethik aus diesem Kreis, ist im Vorstand geblieben, um die Kontinuität zu wahren und die Kasse zu hüten. Neu hinzugekommen sind Sabine Schlak, Veronika Drews, Falk Schölller und Arne Manzeschke.

Das Protokoll der Mitgliederversammlung liegt diesem Rundbrief bei.

+ + +

(3) Der neue Vorstand des ATWT stellt sich vor

Nach zehn Jahren, in denen der Arbeitskreis beständig gewachsen ist (derzeit sind es 42 Mitglieder), hat sich gezeigt, dass die Vision von damals nicht nur heilsichtig war, sondern dass solche Kompetenzen mehr denn je benötigt werden. Ethik, und darunter vor allem die Wirtschaftsethik, boomt.

Warum es allerdings einer eigenen *theologischen* Ethik bedarf, ist nicht unmittelbar einsichtig. Solange sie sich auf den kirchlichen Binnenraum beschränkt, mag sie noch als eine bereichsspezifische Ethik für irgendwie gläubige Menschen angehen. Aber was hat die theologische Ethik im Bereich der säkularen Unternehmen und Entscheidungen zu suchen? Hier besteht noch erheblicher Klärungsbedarf, und auf den Arbeitskreis für Theologische Wirtschafts- und Technikethik warten noch einige Herausforderungen.

Dabei wird es – in und außerhalb der Kirchen – darum gehen, das Bewusstsein für die Notwendigkeit einer fundierten theologischen Ethik zu schärfen und dabei unser eigenes Licht nicht unter den Scheffel zu stellen. Wie kommen die vorhandenen Kompetenzen in die entsprechenden Diskurse? Wer sind geeignete Multiplikatoren? Welche Angebote können in theologischer und ökonomischer Ausbildung gemacht werden?

Arne Manzeschke

Ich habe für die kommende Periode von zwei Jahren den Vorstandsvorsitz übernommen. Ich habe Ingenieurassistent gelernt, Theologie studiert, als Pastor gearbeitet und bin seit fünf Jahren von der ev.-luth. Kirchen in Bayern zur wissenschaftlichen Arbeit an der Hochschule beurlaubt. Zum Sommersemester übernehme ich die Leitung der neu gegründeten Arbeitsstelle für Theologische Ethik und Anthropologie an der Universität Bayreuth. Dort will ich für die Vernetzung ethischer und anthropologischer Themen mit den ökonomischen, technischen und juristischen Disziplinen sorgen. Schwerpunkt sind dabei Problemstellungen im Gesundheitswesen wie Ressourcenallokation,

Veränderungen des Berufsethos und der Versorgungsqualität durch Ökonomisierung, Veränderung der menschlichen Konstitution und Identität durch technische und pharmazeutische ›Optimierungen‹.

Für die Arbeit im Vorstand habe ich mir zum Ziel gesetzt, den Arbeitskreis an der Uni präsenter zu machen und an einer Uni, die keine Theologiestudierenden mehr haben wird – eine theologische Fakultät hat es dort nie gegeben, und die Lehramt Religion Studierenden werden derzeit aus Spargründen nach Bamberg verlagert – für die Akzeptanz und Bedeutung einer theologischen Ethik und Anthropologie im gesellschaftlichen Diskurs zu werben.

Sabine Schlak

Ich bin für die kommenden zwei Jahre als stellvertretende Vorsitzende für die Arbeit im Vorstand mitverantwortlich. Ich habe in Münster, Zürich, Hamburg und Bochum Theologie studiert. Nach dem Ersten Examen war ich für ein Jahr in Argentinien und habe an der Hochschule in Buenos Aires (lateinamerikanische) Theologie studiert und in einer Vorstadtgemeinde gearbeitet. Anschließend habe ich mein Vikariat in einer Kirchengemeinde in Dortmund und im Bereich der Öffentlichkeitsarbeit beim Diakonischen Werk in Stuttgart (Brot für die Welt/Hoffnung für Osteuropa) gemacht. Seit Mai 2006, im Anschluss an das Zweite Examen, habe ich eine Stelle als wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Universität Gießen im Bereich der Systematischen Theologie/Ethik (Prof. Dr. Elisabeth Gräß-Schmidt). Darüber hinaus arbeite ich an einer Promotion zur Frage nach den Bedingungen für Ressourcengerechtigkeit innerhalb der globalen Ökonomie.

Da der Arbeitskreis eine wichtige Aufgabe in der Vernetzung und Förderung der theologischen Forschung auf dem Gebiet der Wirtschaftsethik sieht, möchte ich mich gerne vor allem um die Einrichtung eines Doktoranden- und Habilitandinnenkolloquiums bemühen.

Falk Schöller

An der Schnittstelle Theologie, Wirtschaft, Ethik arbeite ich seit zwei Jahren an der Evangelischen Akademie Bad Boll als Studienleiter Wirtschaftspolitik und Wirtschaftsethik. Nach meinem Theologiestudium habe ich sieben Jahre im Personalbereich der Robert Bosch GmbH als Trainee, Personalreferent, Personalleiter und Projektleiter im Bereich Human Resources gearbeitet und nebenberuflich mein Vikariat in der württembergischen Landeskirche absolviert. Für mich ist der ATWT eine gute Reflexionsbasis und ein Think Tank für die Akademiearbeit, die sich wichtigen und dringenden gesellschaftlichen Themenstellungen verpflichtet weiß.

Für die Arbeit im Vorstand ist mein Ziel, Impulse aus dem ATWT in die Bildungseinrichtung Akademie zu übertragen, den Mitgliedern eine Plattform für ihre Ideen und Einsichten zu bieten und den ATWT mit anderen kirchlichen und wirtschaftlich engagierten Gruppen zu vernetzen. Ich bin theologischer Berater des AEU in Württemberg, Mitglied der Wirtschaftsgilde und im Leitungsteam der Regionalgruppe Baden-Württemberg des AEU.

Veronika Drews

Als Mitarbeiterin am Sozialwissenschaftlichen Institut der EKD (SI) habe ich das Glück, im Rahmen unterschiedlicher Projekte verschiedene Facetten meiner interdisziplinären Ausbildung als Soziologin mit den Nebenfächern Sozialethik und Arbeits- und Organisationspsychologie zum Einsatz zu bringen. Bedingt durch mein Dissertationsprojekt sowie einige kleinere Projekte beschäftige ich mich derzeit schwerpunktmäßig mit wirtschafts- und unternehmensethischen Fragestellungen. Gleichzeitig bin ich für die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit des Instituts zuständig. Geprägt wurde ich nicht nur durch mein Studium in Leipzig und Marburg, sondern auch durch langjährige Mitarbeit am Institut für Wirtschafts- und Sozialethik in Marburg (IWS). Durch eine neunmonatige Vakanzvertretung des Referenten für sozial- und gesellschaftspolitische Fragen in der EKD habe ich in 2006 umfassende Einblicke in die wirtschaftsethische Arbeit der EKD und ihrer Gliedkirchen gewonnen. Hierbei ist mir deutlich geworden, wie wichtig es ist, die vorhandenen Kompetenzen in diesem Themenfeld besser zu vernetzen.

Durch meine Mitarbeit im Vorstand möchte ich gerne dazu beitragen, den ATWT als eine Plattform für den Austausch über Fragestellungen der theologischen Wirtschafts- und Technikethik und einem Fundus von Expertinnen und Experten auf diesem Gebiet vor allem innerkirchlich bekannter zu machen. Zudem ist es mir ein Anliegen, die inhaltlich-theologische Arbeit an aktuellen Themen voranzutreiben.

Joachim Fetzer

Was mir gar nicht liegt: Der vollmundig vorgetragene Anspruch, dass theologische Ethik „selbstverständlich“ eine wichtige Rolle in der allgemeinen Wirtschaftsethik habe. Nicht selten korrespondiert einer binnenkirchlich organisierten Selbst-Isolation eine Wahrnehmungsverzerrung dahingehend, dass die faktische Bedeutung der Theologie grandios überschätzt wird. Eine Welt ohne Theologie ist möglich ! Aber ist sie gut ?

Gegenüber der Diskurshegemonie zweier Pole, der vernunft- und kommunikations-optimistischen Diskursethik und einer gelegentlich ins Mechanistische abgleitenden Ökonomik, sowie gegenüber manch pseudoreligiös-esoterischen Impulsen den Deutungsgehalt wissenschaftlich fundierter theologischer Arbeit hochzuhalten: Das ist des Schweißes der Edlen wert und daran liegt mir sehr. Allein die Existenz des ATWT hält diese Frage – m.E. in großen Teilen der theologischen Forschung schlimm vernachlässigt – offen. Daher sehe ich es als meine Pflicht an, an der einen oder anderen Stelle im ATWT weiter mitzuarbeiten – wie sicher die Nicht-Mehr-Vorstände auch. Für mich gilt dies derzeit als Kontinuitäts-Wahrer im Vorstand, als Kassenwart und als Schnittstelle zum Deutschen Netzwerk Wirtschaftsethik.

Biographische Details des schon lange glücklich verheirateten Theologen und Volkswirts mit zwei Kindern, Professor für Wirtschaftsethik an der Fachhochschule Würzburg, sind der Homepage www.wirtschaftsethik.com zu entnehmen.

+ + +

(4) Bericht von der Jahrestagung 2007

Die Jahrestagung am 9./10. Februar 2007 im Stephansstift in Hannover stand unter dem aktuellen Thema „Profit und Ethos. Die Zielvision einer globalen ökosozialen Marktwirtschaft“. Im Zentrum der Tagung standen drei Referate: *Peter Spiegel* führte die Teilnehmenden in die Global Marshallplan Initiative für weltweite Gerechtigkeit, Frieden und nachhaltige Entwicklung durch eine ökosoziale Marktwirtschaft ein. *Susanne Edel*, die den erkrankten Wolfram Stierle vertrat, beleuchtete aus christlich-ökumenischer Perspektive den Global Marshallplan und die Gestaltungsräume innerhalb der globalen Wirtschaft. *Cornelia Johnsdorf* formulierte kritische Anfragen an das Konzept des Global Marshallplans und stellte Alternativen aus der Sicht kirchlicher Entwicklungsarbeit dar. In der Abschlussdiskussion zeigte sich noch einmal die Bandbreite und Komplexität des Themas: Kulturell bedingte Einwände gegen ein globales wirtschaftspolitisches Ordnungsmodell wurden ebenso laut wie die Frage nach der Ökologietauglichkeit der Marktwirtschaft und der Finanzierung der Ziele der Global Marshallplan Initiative. Die Feedbackrunde schloss die Tagung mit einem großen Dank an das Vorbereitungsteam, Susanne Edel und Jochen Gerlach.

+ + +

(5) Lektürekreis am 21.04.2007 in Frankfurt, Anmeldung bis zum 23.03.2007

Im Lektürekreis bearbeiten wir an jeweils einem Tag eine herausragende Veröffentlichung zu wirtschafts- oder technikethischen Themen. Interessierte melden sich vorab und stellen beim Treffen je einen Abschnitt aus der Veröffentlichung vor, der dann gemeinsam diskutiert wird. Bisher gab es ein Lektüretreffen pro Jahr, auf Wunsch können wir aber gerne weitere Termine organisieren.

Das Thema des ersten Lektüretreffens in 2007 lautet: Hanns-Stephan Haas: Theologie und Ökonomie. Ein Beitrag zu einem diakonierelevanten Diskurs, Gütersloh April 2006, 49,95 €, 580

Seiten. Da das Buch sehr dick ist und einige Vorbereitungszeit braucht, hoffen wir auf zahlreiche und vor allem baldige Rückmeldungen, damit wir die einzelnen Kapitel aufteilen können. Interessenten melden sich bitte bis zum 23. März 2007 bei Veronika Drews, veronika.drews@si-ekd.de, gerne auch unter Angabe eines Wunschkapitels.

Termin: Samstag, 21.4.2007, 10-16 Uhr

Ort: Frankfurt am Main, Spener Haus (Anfahrt siehe: www.spenerhaus.de)

+ + +

(6) AG DUWE: Didaktik der Unternehmens- und Wirtschaftsethik

Zum zweiten Mal trifft sich die AG DUWE am 13. und 14. Juli 2007 in Würzburg. Die Treffen des Arbeitskreises dienen dazu, Lehrenden der Fächer Unternehmens- und Wirtschaftsethik ein Forum für Erfahrungsaustausch zu bieten, wechselseitig Lehrkonzepte und –methoden vorzustellen, auszutauschen und für die eigene Entwicklung fruchtbar zu machen. Voraussetzung zur Teilnahme ist eigene Lehrerfahrung in den Fächern Unternehmens- und Wirtschaftsethik an Fachhochschulen, aber auch Universitäten. Bei Interesse melden Sie sich bitte bei Susanne Edel (SusanneEdel@t-online.de) oder Joachim Fetzer (fetzer@wirtschaftsethik.com).

+ + +

(7) Offen für Anregungen - Vorstandssitzung am 30.3.2007

Am 30. März wird sich der neue Vorstand zu einer Klausurtagung in Frankfurt treffen. Neben dem besseren Kennenlernen und der Aufgabenverteilung wollen wir vor allem konzeptionell weiterarbeiten. Wir bitten alle Mitglieder, die Anregungen haben, uns diese bis zum 28.3.2007 an den Schriftführer Falk Schöller, falk.schoeller@ev-akademie-boll.de, zu schicken.

ATWT-Infomail

Feedback

Wir freuen uns über Interesse und Rückmeldungen!

Informationen zum ATWT
gibt es im Internet unter www.atwt.de

Sie erhalten diese E-Mail als Mitglied des ATWT e.V.